

Außenklassen als Weg zum gemeinsamen Unterricht? Vorstellung des Projekts IKON (Intensiv-kooperierende Außenklassen Nürnberg)

DGfE, 20. Jahrestagung der Kommission Grundschulforschung und
Pädagogik der Primarstufe, Paderborn
22. September 2011

Sabine Martschinke, Bärbel Kopp & Christoph Ratz

Überblick

1. Problemaufriss

2. Das Konzept der Jakob-Muth-Schule

3. Anlage der Studie, Fragestellungen

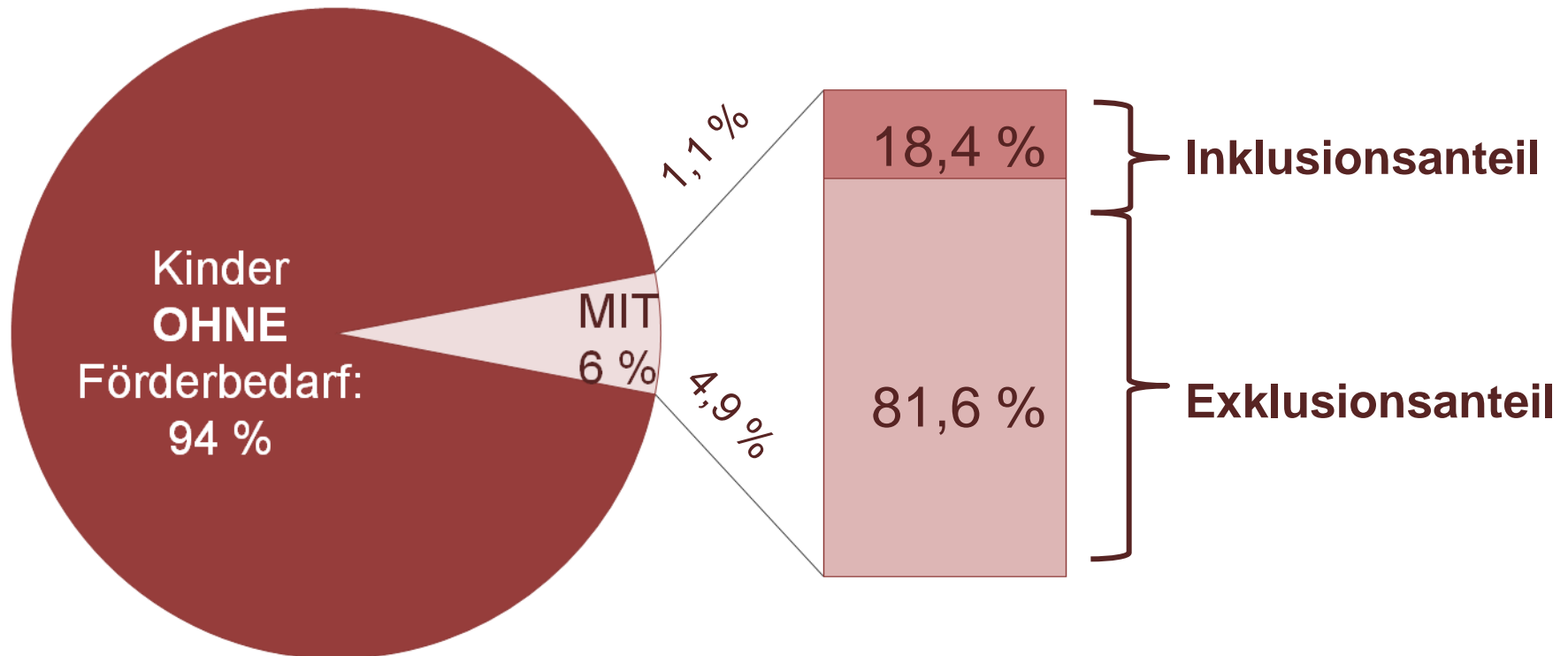
4. Ausgewählte deskriptive Ergebnisse nach einem Schuljahr

5. Diskussion und Fazit



1. Problemaufriss

Bildungsstatistik: „Inklusions-“ und „Exklusionsquote“



Forschungsstand

- **Überlegenheit integrativer Settings im Leistungsbereich für Kinder mit Förderbedarf** (Haeberlin et al 1990, Wocken 2007, Klemm & Preuss-Lausitz 2008, Rieden 2000, Myklebust 2006, Ginnold 2008, Lehmann & Hoffmann 2009)
- **positive Effekte im Persönlichkeitsbereich für Kinder ohne Förderbedarf in integrativen Settings** (Feyerer 1998)
- **problematische Befunde für integrative Settings im Persönlichkeitsbereich** (Moser 1986, Haeberlin et al. 1991, Tent et al 1991, Sauer et al 2007, Schuhmann 2007)

Klärungsbedarf in einem komplexen Forschungsfeld

Für wen erfolgreich?

- bislang Forschung überwiegend für den Bereich des **Förderschwerpunkts Lernen**

Wofür erfolgreich?

- multikriteriale Zielerreichung, z.B. auch soziale Teilhabe

In welchen Kontexten?

- strukturelle Unterschiede, unterschiedliche Klassenkontexte, unterschiedliche Unterrichtskonzepte
-



2. Das Konzept der Jakob-Muth-Schule

Intensiv-kooperierende Außenklassen

- **1. Besonderheit:** Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- **2. Besonderheit:** Außenklasse unter dem Dach der Förderschule
- **3. Besonderheit:** zwei „intensiv-kooperierende“ (genehmigter Begriff) Klassen unter der gemeinsamen Leitung einer Sonderpädagogin und einer Grundschullehrerin
- **4. Besonderheit:** gemeinsame wissenschaftliche Begleitung durch Grundschulpädagogik und Sonderpädagogik



3. Anlage der Studie, Fragestellungen

Anlage der Studie

MZP1

(Schuljahres-
anfang)

- Lernvoraussetzungen im Schriftspracherwerb
- Kommunikation und Sprache
- Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit im Lesen
- Selbstkonzept der sozialen Integration

MZP2

(Schuljahres-
mitte)

- Soziogramm
- Unterricht

MZP3

(Schuljahres-
ende)

- Leseleistung
- Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit im Lesen
- Selbstkonzept der sozialen Integration
- Soziogramm

Erhebungsinstrumente - Überblick

Variablen	Instrument	GS	FS
Schüler: Leistung	MÜSC (Mannhaupt 2006)	X	X
	ELFE 1-6 (Lenhard & Schneider 2006)	X	
Schüler: Persönlichkeit	Einzelinterview zu Selbstkonzept Lesen: KILIA-Adaption	X	X
	Einzelinterview zu Selbstkonzept soziale Integration: KILIA-Adaption	X	X
	Bildertest zum sozialen Selbstkonzept BSSK (Langfeldt & Prücher 2004)		X
Klasse	Soziogramm zu sozialen Beziehungen	X	X
	Fragebogen zur Schülerschaft mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Dworschak, Kannewischer, Ratz & Wagner 2009)		X
Unterricht	Beobachtung über drei volle Schultage: Verhältnis von gemeinsame und individualisierten Phasen	X	X

Stichprobe zu Messzeitpunkt 1

	Gesamt	Grundschul Kinder		Kinder mit Förderbedarf	
		gesamt	voll erfasst	gesamt	voll erfasst
Klasse 1	22	15	14	7*	5
Klasse 2	23	16	16	7*	4
Gesamt	45	31	30	14	9

* ein Kind ohne jegliche Datenerfassung

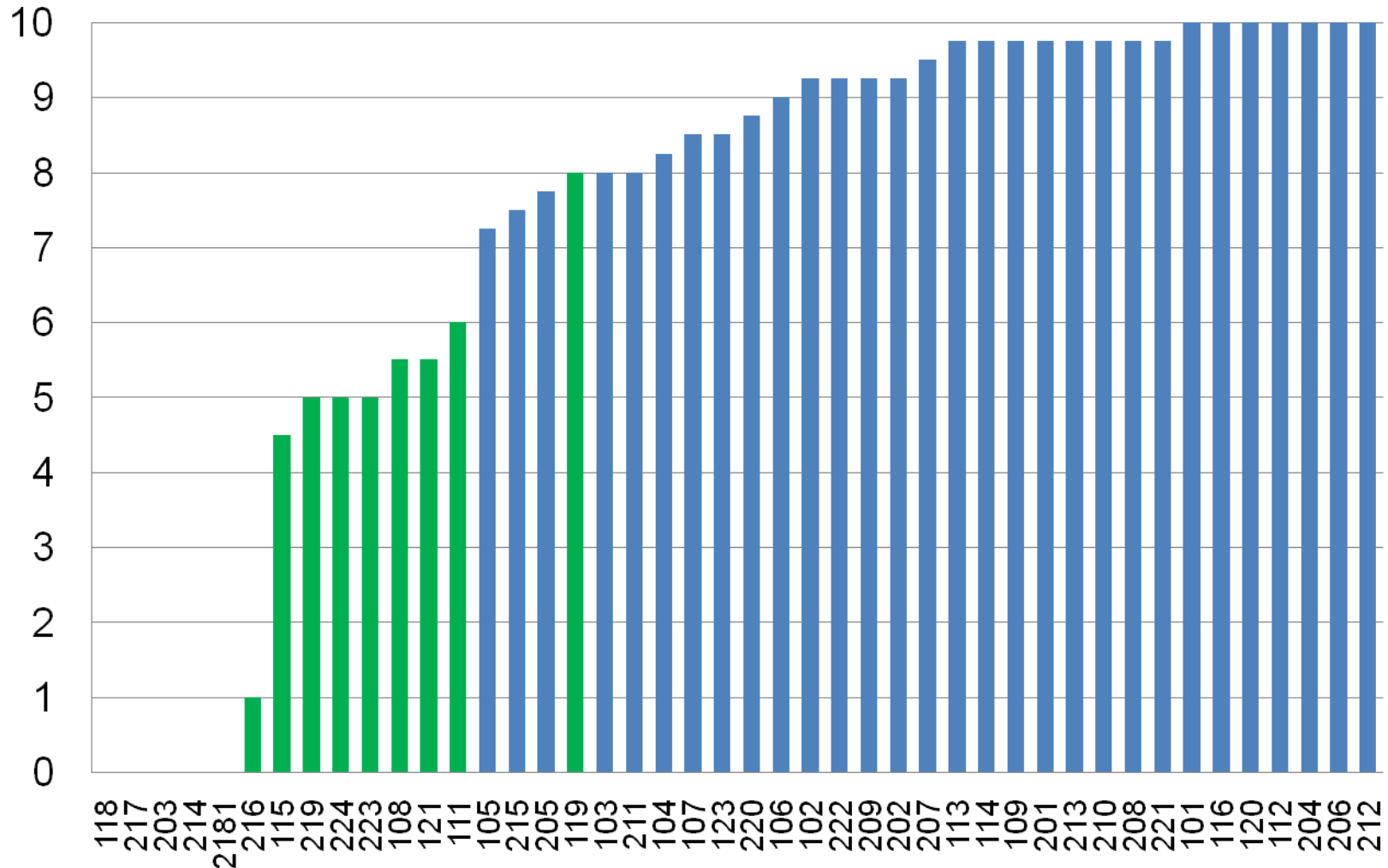
Fragestellungen

1. Welche **Lernausgangslage** (Leistungs- und Persönlichkeitsbereich) bringen die Kinder mit?
 - Lernausgangslage beider Gruppen
 - Vergleichsstichprobe CHARLIE (Grundschule) in der Leseleistung
2. Welche **Entwicklung** nehmen die Kinder in bestimmten Persönlichkeits- und Klassenmerkmalen?
 - Selbstkonzept im Lesen
 - Selbstkonzept der sozialen Integration
 - Soziale Beziehungen
3. Wie gelingt der **Unterricht** („Best-Practice“) in den beiden Klassen?
 - Konzepte „gemeinsamen“ Unterrichts



4. Ausgewählte deskriptive Ergebnisse nach einem Schuljahr

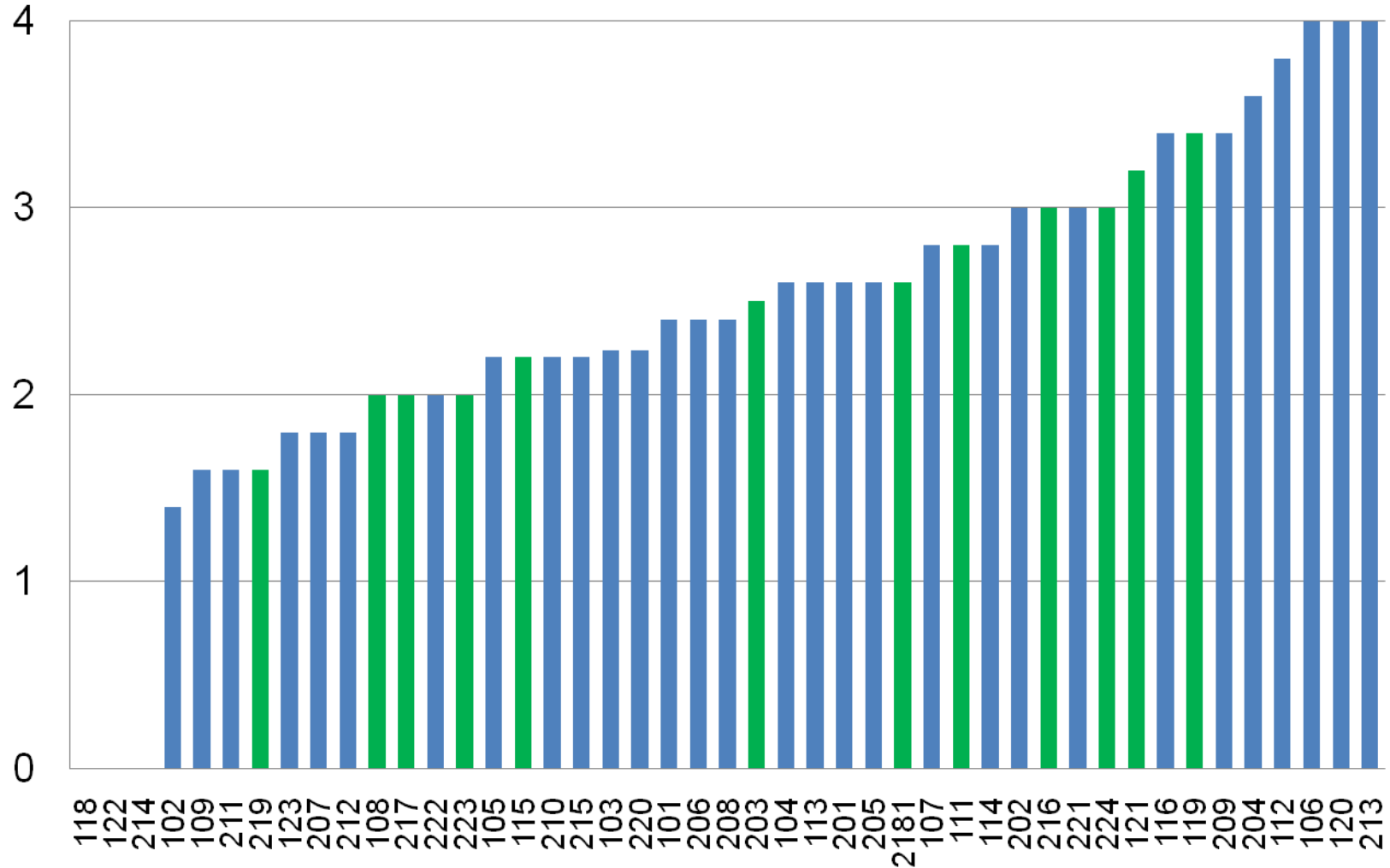
Lernausgangslage: Phonologische Bewusstheit



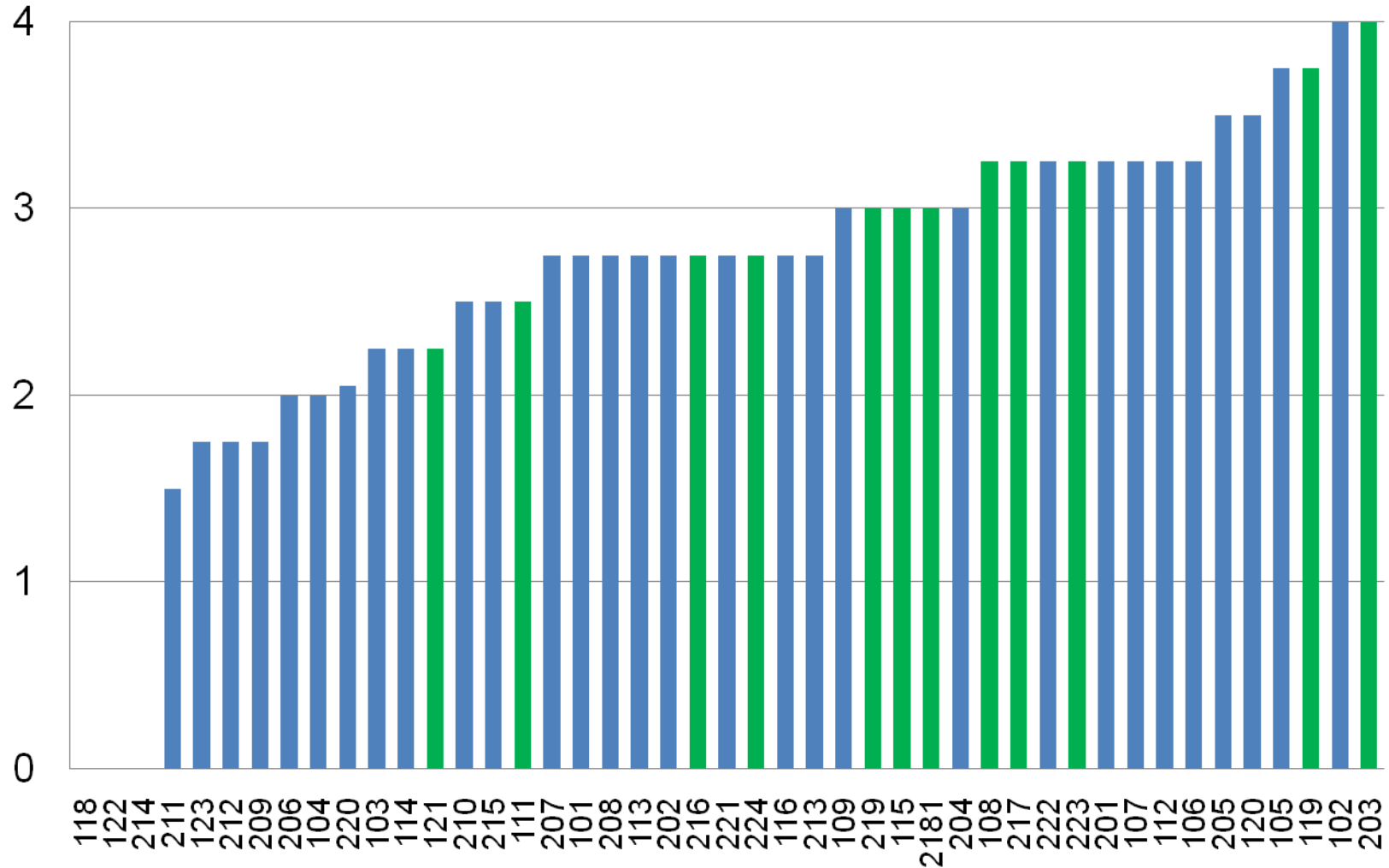
Lernausgangslage: Phonologische Bewusstheit

Stichprobe	N	Fehlende Werte	Min	Max	MW	SD
Grundschulkinder	30	1	7,25	10	9.20	.85
Förderkinder	9	5	1	8	5.06	1.83
Vergleichsstichprobe (Charlie) Grundschule	366	-	2,5	10	8.76	1.27

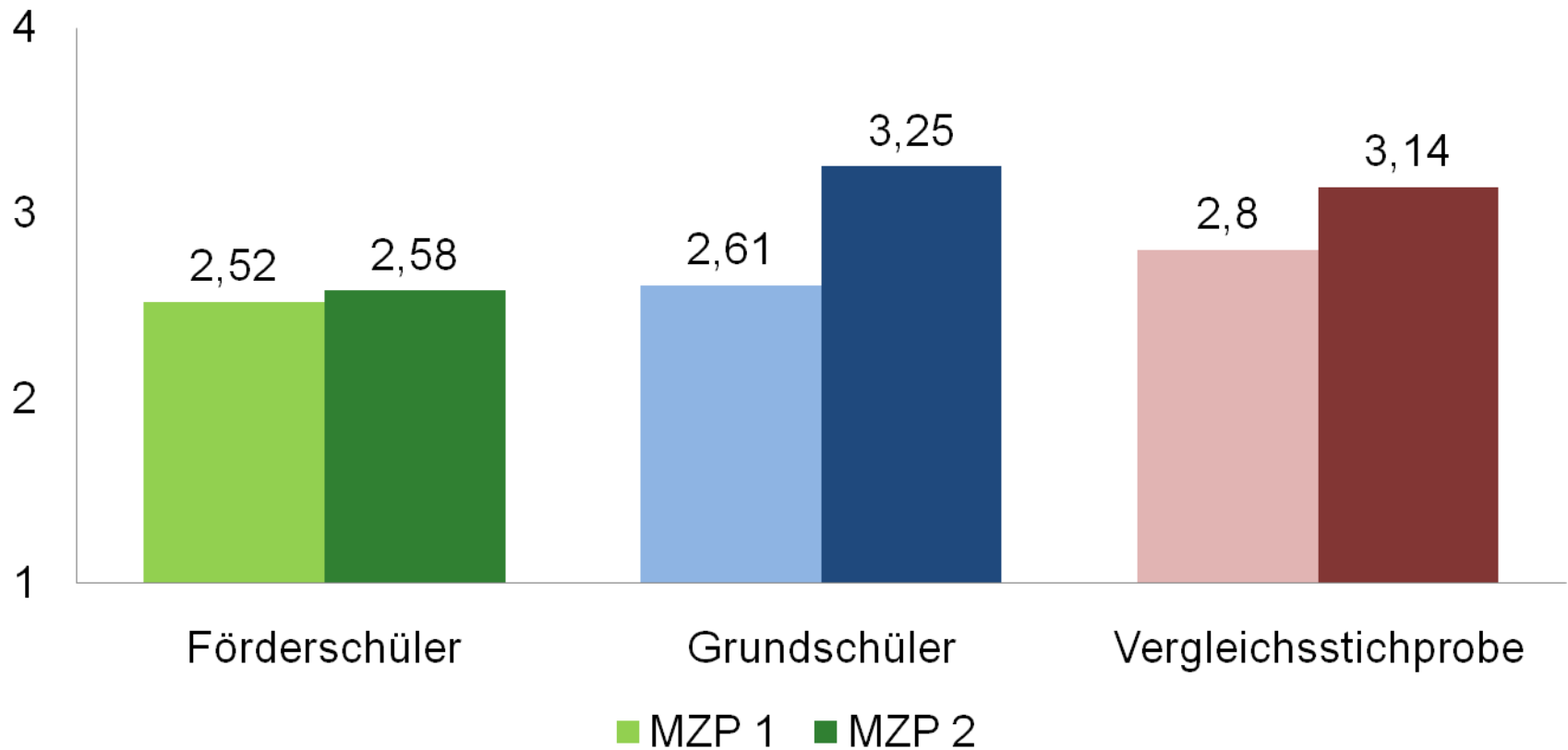
Lernausgangslage: Selbstkonzept im Lesen



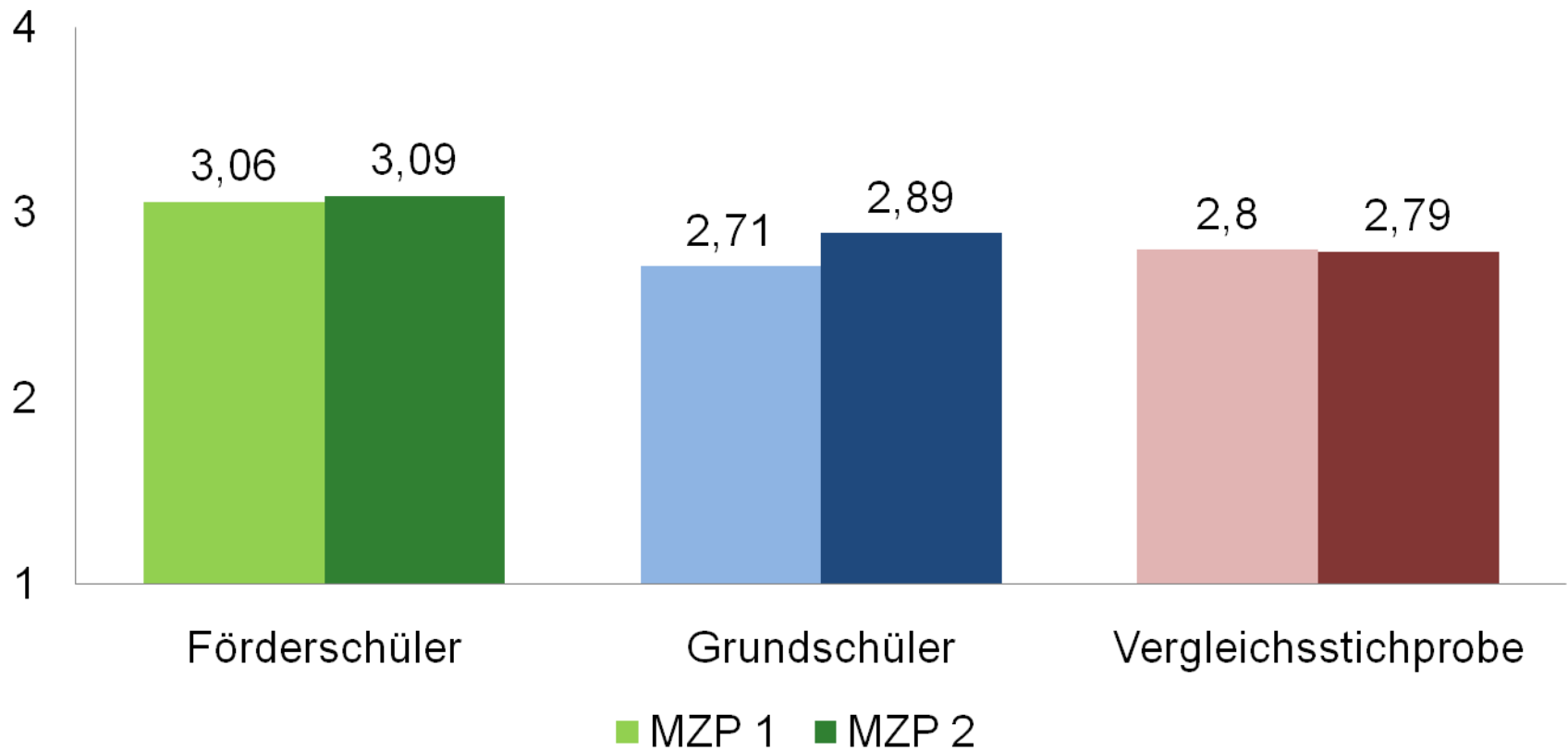
Lernausgangslage: Selbstkonzept sozialer Integration



Entwicklung: Selbstkonzept im Lesen

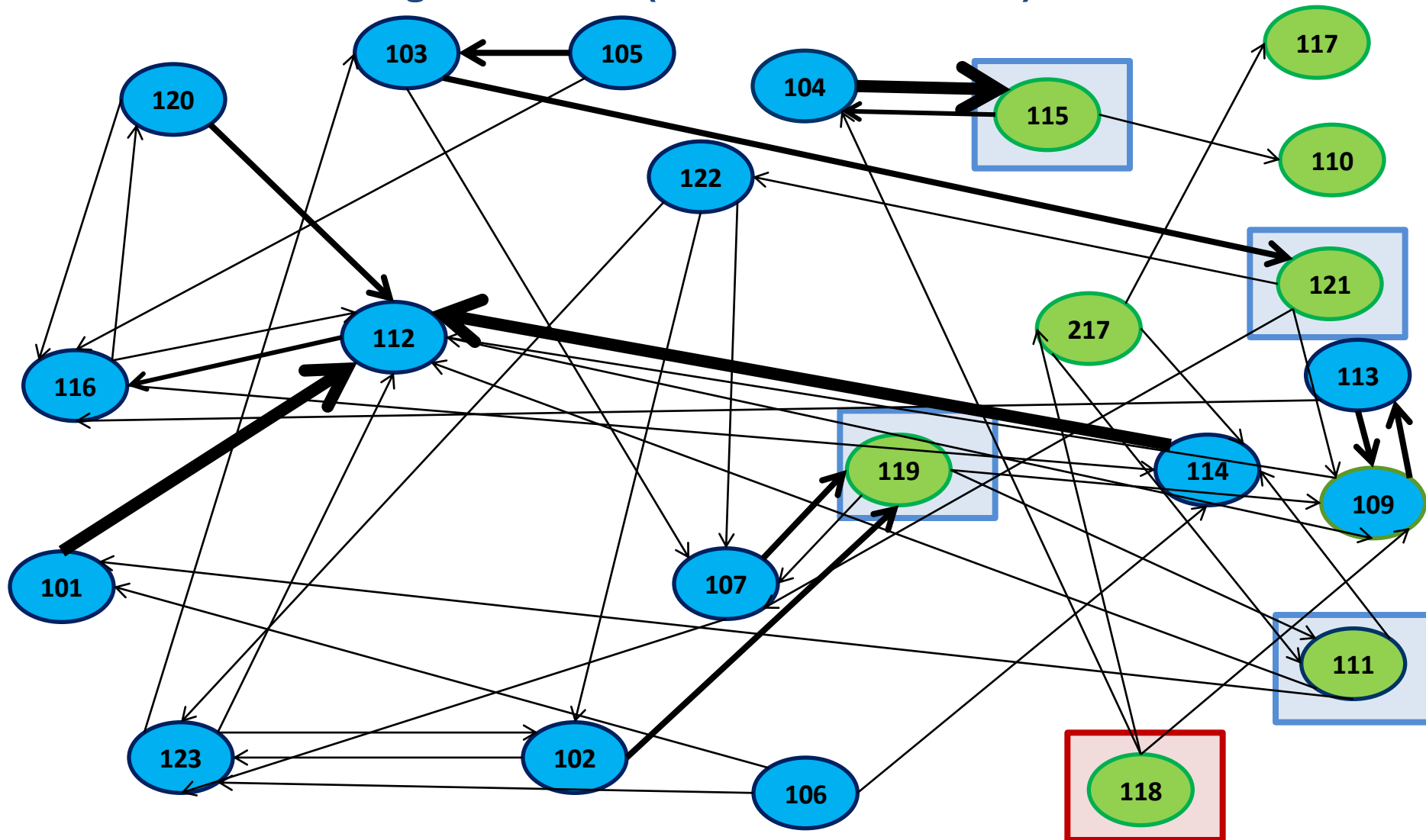


Entwicklung: Selbstkonzept der sozialen Integration

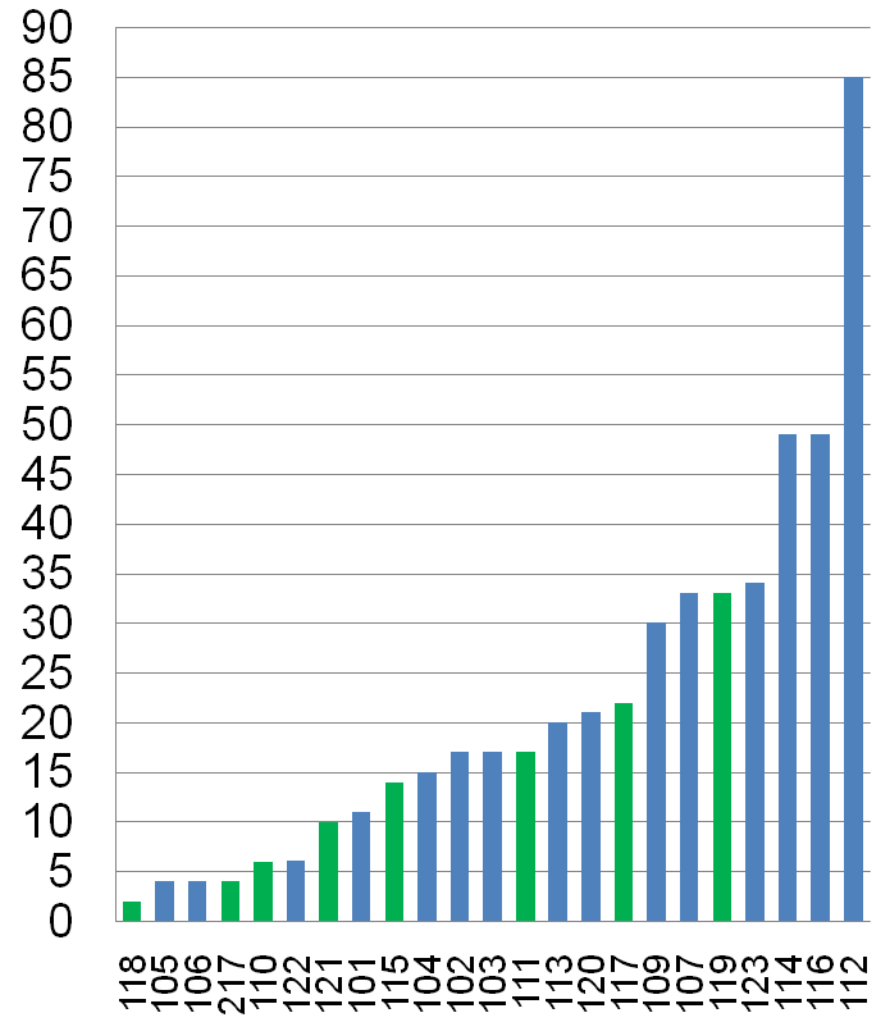
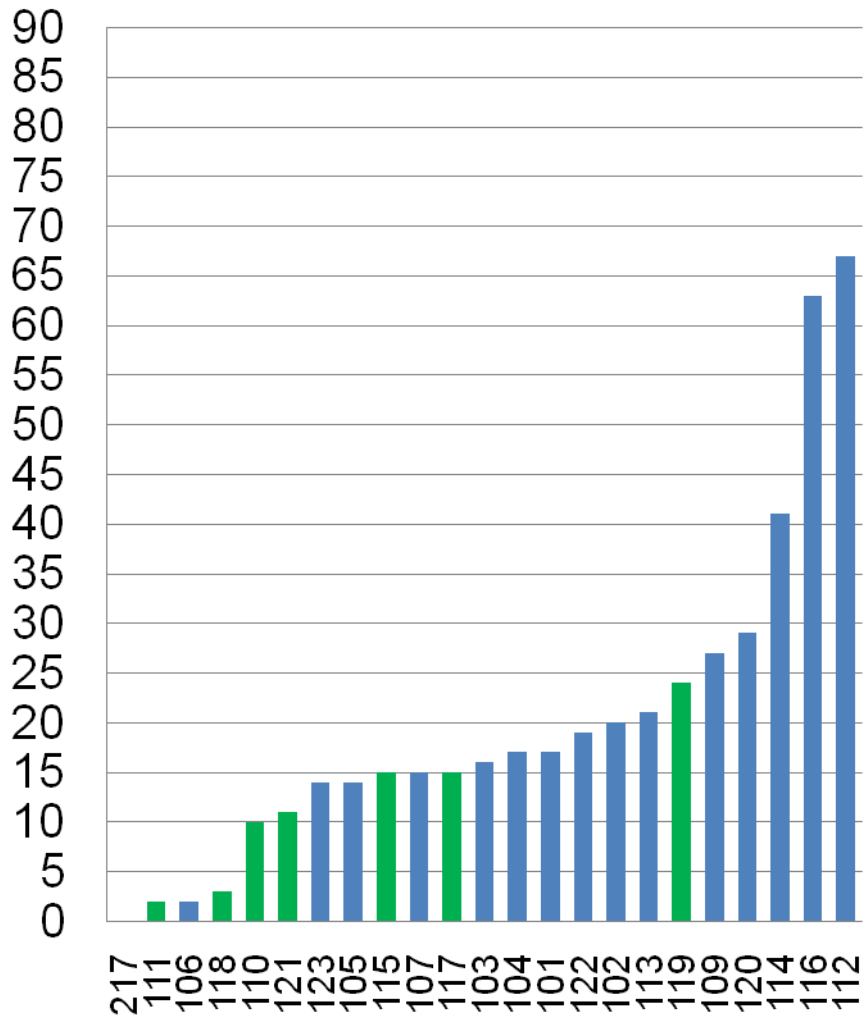


Entwicklung im Klassenkontext:

Soziale Beziehungen: 1.Wahl (Ende erster Klasse)



Entwicklung im Klassenkontext: Soziale Beziehungen (Klasse 1)



Gemeinsamer Unterricht

Lin 1 (GS) und Lin 2 (FS) – Klasse 1: Montag

	Lehrerin richtet sich an ...		
	... alle Kinder	... Partner/Gruppe	... einzelne Kinder
7:45			Wochenplanarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Großteil der Förderschüler sitzen in einem separaten Raum • Lin 1 und 2 helfen und erklären einzelnen SS mit Problemen, kontrollieren
8:10			
8:35	Lin 1: <ul style="list-style-type: none"> • Zählen, Schätzen • Wochentage 		
9:00			
9:25	Lin 2: <ul style="list-style-type: none"> • Buchstabengeburtstag • Kinder bringen Dinge mit „ng“ mit • TA: Wörter mit „ng“ 		

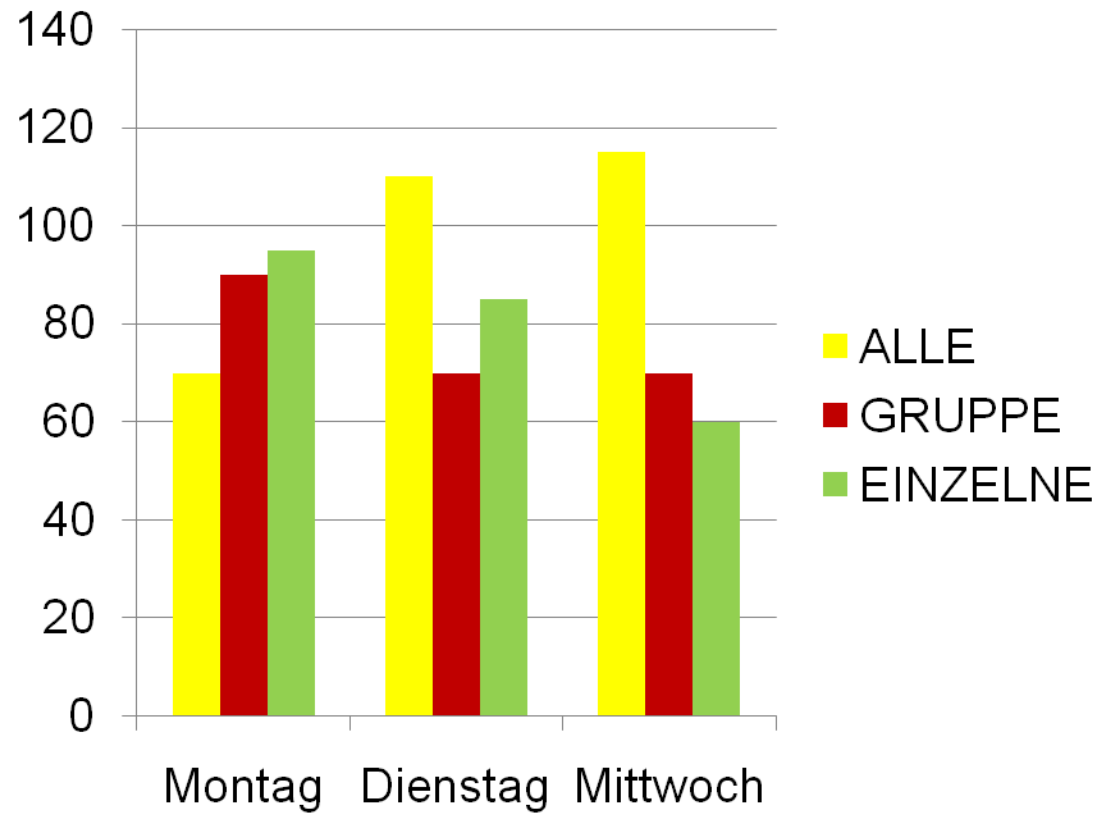
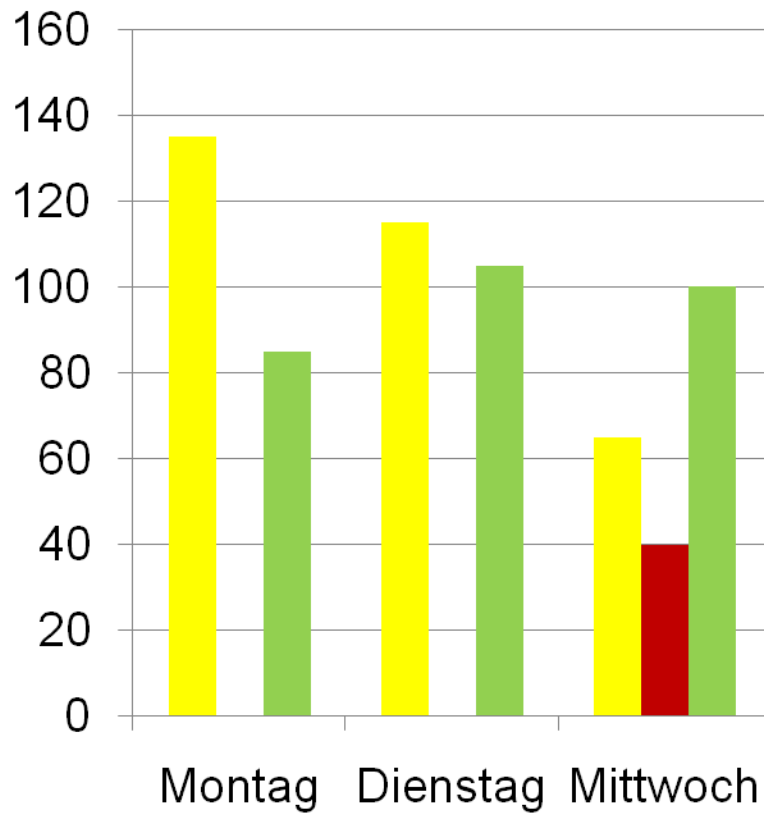
Gemeinsamer Unterricht

Lin 1 (GS) und Lin 2 (FS) – Klasse 2: Montag

	Lehrerin richtet sich an ...		
	... alle Kinder	... Partner/Gruppe	... einzelne Kinder
7:45			Wochenplanarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • alle Schüler in einem Raum • Lin 1 und 2 beraten einzelne, erklären, helfen, üben
8:10			
8:35		Lin 1 rechnet mit 9 Grundschulern im Sitzkreis (Teil des Wochenplans)	
9:00	Lin 2 (Sitzkreis) <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Wochentage • Wetter 		
9:25			

Gemeinsamer Unterricht

Klasse 1 und 2 (Montag bis Mittwoch)





5. Diskussion und Ausblick

Lernausgangslage:

- vergleichbare Ausgangslage der Grundschul Kinder mit der Vergleichsgruppe im Leistungsbereich
- vergleichbare Ausgangslage der Förder Kinder und der Grundschul Kinder im Selbstkonzept Lesen und im Selbstkonzept der sozialen Integration

Entwicklung:

- kein Absinken der Förder Kinder im Bereich Selbstkonzept Lesen und Selbstkonzept der sozialen Integration
- Ansteigen des Selbstkonzepts Lesen und der sozialen Integration bei den Grundschulkindern (höher als in der Vergleichsgruppe)
- vernetzte Sozialbeziehungen zwischen Grundschulkindern und Förderkindern

Unterricht

- zwei Profile in den beiden Klassen mit Unterschieden (Zuwendung zu Gruppen) und Gemeinsamkeiten (hoher Prozentsatz an individueller Zuwendung)

- Probleme bei der Erhebung (große Heterogenität): unterschiedliche Instrumente
- Probleme mit der Vergleichsgruppe: Grundschüler UND Förderschüler
- Probleme bei der Operationalisierung von gemeinsamem Unterricht
- Probleme bei der Differenzierung nach strukturellen und pädagogisch-didaktischen Konzepten

Außenklassen als Weg zum gemeinsamen Unterricht? Vorstellung des Projekts IKON (Intensiv-kooperierende Außenklassen Nürnberg)

DGfE, 20. Jahrestagung der Kommission Grundschulforschung und
Pädagogik der Primarstufe, Paderborn
22. September 2011

Sabine Martschinke, Bärbel Kopp & Christoph Ratz